Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 2. 37. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Februar 1930

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Oerlikon b. Zürich, Friedheimstraße 14, Tel. Limmat 8575
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon Hottingen 6800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren. — Die deutsche Textilindustrie im Jahre 1929. — Die Stabilisierung und die Entwicklung der Textilkonjunktur in Frankreich. — Oesterreich. Zollwünsche der Textilindustrie. — Rumänien. Verzollung von Waren aus Kunstseide. — Aegypten. Neuer Zolltarif. — Finnland. Zollerhöhungen. — Portugal. Neuer Zolltarif. — Argentinien. Zoll für Kunstseidenwaren. — Mexiko. Neuer Zolltarif. — Großhandelsindex für Spinnstoffe. — Peru. Zollerhöhungen. — Industrielle Nachrichten: Schweiz. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalten Zürich und Basel vom Monat Dezember 1929. — Deutschland. — Frankreich. — Oesterreich. — Aegypten. — Die wissenschaftliche Betriebsorganisation in der Seidenstoffweberei. — Die Platt'schen Ganz-Stahl-Garnituren. — Die Kunstseide-Erzeugung der Welt im Jahre 1929. — Krise auf dem Wollmarkt. — Bezeichnung von „Seide" und „Kunstseide". — Das Schlichten kunstseidener Kettgarne. — Das Sengen von Baumwolle und die Bildung von Oxycellulose. — Neue Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Pariser Brief. — Markt-Berichte. — Absatzförderung durch Beschickung der Schweizer Mustermesse. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Kleine Zeitung. — Kundendienst schweizerischer Textilmaschinenfabriken. — Moderne Propaganda. — Berufsbildung. — „Solubrol" in der Schlichterei. — Literatur. — Patentberichte. Schweiz; Deutschland. — Vereins-Nachrichten. — Preisarbeiten für Weberei-Praktiker. — Stellenvermittlungsdienst.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren.

Das abgelaufene Jahr war für die schweizerische Seidenindustrie unbefriedigend, und sie hat der im allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Lage in weitgehendem Maße ihren Tribut zollen müssen. Die Verhältnisse sind umso bedenklicher, als es sich nicht etwa um eine Notlage der schweizerischen Seidenindustrie allein handelt, die ja im Vergleich zu der gleichartigen ausländischen Industrie inbezug auf die Produktions- und Absatzbedingungen immer benachteiligt ist, sondern um eine solche der Seidenweberei auch in den übrigen europäischen und nordamerikanischen Ländern. Dabei ist die Nachfrage nach Seidenwaren an sich wohl nicht kleiner geworden; Seidengewebe aller Art waren von der Mode nach wie vor begünstigt und die Preise für Rohstoffe derart tief, daß die Stoffpreise besonders vorteilhaft gestaltet werden konnten. Dieser Widerspruch findet seine Erklärung in erster Linie in der Ueberproduktion, ferner in der immer ausgesprocheneren Schutzzollpolitik fast aller Staaten, in der wachsenden Einfuhr asiatischer Gewebe und endlich in der gespannten finanziellen Lage der Kundschaft, die zu einer Zurückhaltung im Geschäftsverkehr zwingt.

Einen Anhaltspunkt für die Beurteilung der Lage und die Beschäftigung der schweizerischen Seidenindustrie im allgemeinen liefert der Verkehr in Rohseide, wenn auch der beständig zunehmende Verbrauch von Kunstseide einen Vergleich mit den Vorjahren nicht ohne weiteres zuläßt. Bei der Bewertung der Vorkriegsziffer ist endlich zu berücksichtigen, daß die schweizerische Handelsstatistik damals noch keine Ausscheidung des Zwischenhandels vornahm, sodaß die für das Jahr 1913 ausgewiesene Menge von annähernd 2 Millionen kg zu hoch gegriffen ist. Ueber den Rohseidenverkehr und den „ungefähren Verbrauch" geben folgende Zahlen Auskunft:

	1929 kg	1928 kg	1927 kg	1913 kg
Grège	481,000	669,000	786,000	700,000
Organzin	586,000	661,000	746,000	1,384,000
Trame	30,000	27,000	40,000	735,000
Einfuhr	1,097,000	1,357,000	1,572,000	2,819,000
Wiederausfuhr	107,000	86,000	64,000	847,000
Ungefährer Verbrauch	990,000	1,271,000	1,508,000	1,972,000

Der Rückschlag dem Vorjahre, insbesondere aber 1927 gegenüber ist sehr groß und läßt sich wohl nur dadurch erklären, daß die Bandweberei fast keine Naturseide mehr verarbeitet und ähnliches wohl auch auf die Wirkerei zutrifft. Auch die Seidenstoffweberei braucht weniger Seide als früher, doch bildet für sie der Coconfaden immer noch den Hauptrohstoff. Tatsache ist nun, daß im abgelaufenen Jahr die schweizerische Textilindustrie insgesamt wohl nicht mehr als 1 Million kg natürliche Seide verarbeitet hat, während ihr Verbrauch an Kunstseide auf erheblich mehr als 2 Millionen kg geschätzt wird.

Ausfuhr:

Die Ausfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben hat dem Jahr 1928 gegenüber der Menge nach um 11% und dem Werte nach um 13% abgenommen. Der Unterschied, der auf eine beträchtliche Einschränkung der Erzeugung hinweist, da der Absatz im Inlande keinen Ausgleich gebracht hat, springt deutlich in die Augen und es ist auch bezeichnend, daß trotz der ins Gewicht fallenden Kunstseidengewebe, die Menge nicht viel größer ist als diejenige des letzten Vorkriegsjahres! Die Gesamtausfuhr stellte sich wie folgt:

	kg	Fr.	Mittelwert je kg Fr.
1913	2,138,200	105,199,000	49.20
1925	2,626,400	207,989,000	79,19
1926	2,250,100	185,941,000	82,64
1927	2,621,600	200,145,000	76.34
1928	2,600,000	187,832,000	72.24
1929	2,313,200	162,215,000	70.13

Der statistische Mittelwert der Ware nimmt beständig ab und der Unterschied gegenüber der Höchstziffer des Jahres 1926 macht annähernd 23% aus. Diese rückläufige Bewegung wird in starkem Maße durch die Zunahme der verhältnismäßig billigen Kunstseidenartikel beeinflußt. Im Berichtsjahre hat aber auch der Preisabschlag der natürlichen Seide in gleicher Richtung gewirkt. Der Wert der Ware stellt sich um 43% höher als vor dem Krieg, während der Aufschlag der Rohseide nur 20—25% ausmacht; die verhältnismäßige Verteuerung des Gewebes gegenüber dem Rohstoff ist in Hauptsache auf die Erhöhung der Arbeitslöhne und der Veredlungskosten zurückzuführen.

Die nach Vierteljahren geordnete Ausfuhr, nämlich:

	kg	Fr	Mittelwert je 1 kg Fr.
1. Vierteljahr 1929	580,800	40,946,000	70.48
2. Vierteljahr 1929	576,000	40,741,000	70.72
3. Vierteljahr 1929	584,700	41,708,000	71.33
4. Vierteljahr 1929	571,700	38,820,000	67.95

zeigt, mit Ausnahme der letzten drei Monate, in denen eine starke Verbilligung der Ware eingetreten ist, keine bedeutenden Schwankungen. Die größte Ausfuhr des Jahres brachte der Monat Juli mit 14,411,000 Franken und die kleinste der Monat November mit 12,153,000 Franken.